download unter www.zobodat.at

Ein Beitrag zum Fundorte des Siagonium humerale Germ.

Von Dr. Gustav Wradatsch, Lichtenwald (Steiermark).

Hinter der krainischen Ortschaft Radna, welche gerade gegenüber dem steiermärkischen Markte Lichtenwald liegt und welche beide Orte die über die Save führende Brücke verbindet, erhebt sich eine Schlucht, die ein in Kaskaden herabspringendes Gebirgsbächlein durchzieht; rechts und links von demselben stehen an steilen Lehnen mächtige Buchenwälder, deren Bestand sich Jahr um Jahr des viel begehrten Nutz- und Brennholzes halber lichtet.

Ab und zu bleibt von den im Winter geschlagenen Buchen ein Stamm zurück, weil er zu weit in die Tiefe der Schlucht gerollt ist.

Im Frühjahre 1914 löste ich die leicht abschälbare Rinde eines solchen verwaisten Stammes ab und fand darunter das mir bisher unbekannte und erst zu Hause bestimmte sehr seltene Siagonium humerale in beiläufig zwanzig Stücken.

Ich suchte weiter nach einem gleichen Stamme, doch es war keiner mehr da.

Nach einigen Tagen machte ich wieder die gleiche Partie, dehnte sie aber im Umkreise um einige Kilometer weiter aus; ich fand im Walde einen Buchenklotz, dessen Rinde sich ebenfalls leicht schälen ließ, und richtig saß wieder dieses Tier darunter, aber nur ein einzelnes Stück; am Waldrande lagen hintereinander zwei dünne Buchenstämmchen, abermals ließ sich die Rinde anstandslos bis zum dünnsten Ende losschälen und wieder gab es an die zwanzig Stücke dieser Seltenheit.

Heuer war es am 5. Mai, als ich gegenüber dem erstgenannten Fundorte, fast ganz an der Bachsohle, einen abgestürzten Buchenstamm der genauesten Durchforschung unterzog — abermals unter leicht abschälbarer Rinde 14 Siagonium humerale! — In den meisten Käferwerken, so in Calwers Käferbuch und in Redtenbachers Fauna Austriaca beschränkt sich die Fundortangabe lediglich auf die Worte „unter Baumrinden". — In den illustrierten Bestimmungs-Tabellen der Käfer Deutschlands von Paul Kuhnt und in der Fauna Germanica von Reitter ist die Angabe schon

download unter www.zobodat.at

auf Buchenrinde erweitert, und in Ludwig Ganglbauers Käfer von Mitteleuropa findet sich noch der Zusatz „unter morscher Buchenrinde"; ich bezweifle aber, daß dies der Standort dieses Käfers ist, denn gerade in der besprochenen Gegend, wo demnach das Tier seine Heimat hat, habe ich eine Menge von morschen Buchen ihrer Rinde entblößt, deren Mulm durchgesiebt, die Rinde auf Papier abgeklopft, andere Käfer genug darunter gefunden, doch nie ein Siagonium humerale, was wohl zweifelsohne der Fall gewesen wäre, wenn der Standort unter morscher und nicht, wie ich behaupte, unter der frisch oder leicht schälbaren Buchenrinde ist.

Der Käfer lebt nach Vorgesagtem gesellig und scheint mit seinem Vetter quadricorne das Standquartier nicht zu teilen, da ich diesen noch nie mit jenem zusammen fand.

Brutpflege eines Laufkäfers.

Ein Fall von Brutpflege, so erzählt die „Soc. ent." 1915, wurde bei Notonomus chalybens, einem zu der Familie Carabidae gehörenden Käfer, beobachtet. Das weibliche Tier saß über einer kleinen Erdhöhle, die etwa 20 kleine graue Eier enthielt. Diese ergaben später eigenartige, teilweise gefärbte Larven, die sich wie die junge Skorpionenbrut zusammenhielten, doch ohne sich am Körper des Muttertieres festzuhaken. Entfernte man dieses, so suchten die Kleinen irgendeinen andern Schutz, um sich zu verstecken. Da in jeder Höhle auch der männliche Käfer zugegen war, so liegt der Schluß nahe, daß das Weibchen in solcher Weise seine Nachkommen vor dem Vater beschützte.

Libellen als Bienenfeinde.

„In Florida werden Bienen sowohl als geflügelte Ameisen von Libellen massenhaft verzehrt," so lesen wir in der „Soc. ent."; „wahrscheinlich", so fährt diese Zeitschrift fort, „auch bei uns, ohne daß besonders darauf geachtet wird." — Uns Imkern ist die größte Libelle, Aeschna grandis, längst als Bienenfeindin bekannt. Die Bienen werden von ihr direkt im Fluge tranchiert und abgeschlachtet.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: 1916

Autor(en)/Author(s): Wradatsch G.

Artikel/Article: Ein Beitrag zum Fundorte des Siagonium humerale Germ. 173-174